

Der Widerspenstigen Zähmung

- Spielfassung -

Tranio, Grumio, Pope, Couturier, Witwe Timo Alexander Wenzel

Lucentio Mario Linder

Katharina Maria Magdalena Rabl

Bianca Elisabeth Grünebach

Baptista Sebastian Kalhammer

Hortensio Alexander Wagner

Petruchio Rainer Haustein

Regie Andreas Seyferth

Raum Peter Schultze Kostüm Johannes Schrödl

Klangdesign Kai Taschner Lichtdesign Jo Hübner

Übersetzung/Fassung/Dramaturgie Margrit Carls

EINS Akt I, Szene 1

Hortensio bei Zuschauern. Tranio. Lucentio.

Lucentio Ha! Padua! Wiege der Künste! Mekka
 für erkenntnissüchtige Söhne reicher Väter!
 Tranio - hier! hier! hier lass uns der Lust
 geistiger Exerzitien frönen -

Tranio Mein Chef will hier studieren. Papa zahlt.

Lucentio - und all die Hoffnung, die man in mich setzt,
 erfüllen! Tugend! Tranio! Tugend studieren
 heißt, dem Weg des Glücks zu folgen - sagt
 uns die Philosophie. Tranio! Was denkst du?

Tranio Ich denk wie Sie. Ein guter Plan.
 Philosophie schlürfen! Die Süße all der
 süßen Sophien kosten! Und bei aller
 Tugend tun, worauf man Appetit hat.

Lucentio Dank dir! Hervorragender Tipp! - Schau: Leute.

Tranio Begrüßungskomitee der Stadt, wett ich.

Bianca, Baptista, Katharina.

Baptista Ihr Herrn: Ich hab es so beschlossen:
die Jüngere wird nicht vergeben, eh ich
nicht einen für für die Ältre hab. Also:
Wenn einer hier die Katharina liebt -
ich kenn und schätz euch alle - darf er sich gern
mit ihr vereinigen.

Katharina NEIN!

Hortensio Eher doch steinigen. Zu harter Brocken die.
Zuschauer. Was ist mit Ihnen? woll'n Sie keine Frau?

Katharina Ich bitt dich, Vater, willst mich diesen Vögeln
hier zum Fraß vorwerfen?

Hortensio Vögeln, Kindchen?
Wie meinen? Eh Sie einer - anbeißt,
müssen Sie andre Töne spucken.

Katharina Ach, Sir, Sie haben gar nichts zu befürchten.
Doch hätten Sie 's: wär 's Kindchen drauf erpicht,
Ihr'n Scheitel mit ner Mistgabel zu ritzen,
und rote Striche ins Gesicht zu kritzen.

Hortensio Heb dich hinweg, Satana!

Tranio Chef, das wird noch lustig; die ist nicht
ganz dicht, falls doch, ein renitentes Aas.

Lucentio Schau, wie die andre schweigt. Weibliche Sanftmut pur.

Baptista Herrschaften, damit wir in der Sache
weiterkommen - Bianca, geh ins Haus.
Nicht böse sein, Kind, hab dich lieb, mein Schätzchen.

Katharina Das Schnuckiputzi! Heul doch, Susi -
wüsstest du nur, warum.

Bianca Weid du dich nur an meinem Leid, Schwester.
Vater, deinem Willen weich ich. Bücher
und Musik solln mir Gesellschaft sein,
wenn ich mich ganz für mich in sie versenke.

Lucentio Hör, Tranio - der Weisheit Göttin spricht.

Hortensio Signor Baptista, das ist nicht Ihr Ernst!?

 Wieso soll sie für deren Schandmaul büßen?

Baptista Ich hab es so beschlossen. Bianca: geh.

Bianca geht.

Baptista Ich weiß, wie sehr sie an Musik hängt,
Laute, Fidel, Poesie... Drum will ich
mir Lehrer halten, die die beiden unterweisen.
Kennt einer hier so jemanden,
nur her damit. Für jetzt
schön' Tag noch. Katharina, bleib nur draußen,
ich hab mit Bianca noch was zu bereden. *ab.*

Katharina Ach so? Krieg ich jetzt 'nen Stundenplan, damit ich weiß, was ich und wann zu tun und lassen hab? Ha? Ich glaub, ich darf auch gehen, oder?

ab.

Hortensio Niemand wird Sie aufhalten. Na bestens. Kein Durchbruch in Sachen Liebe, jetzt können wir vereint am Rad drehen. Kennt einer der werten Mitverehrer zufällig einen arbeitslosen Fidel- und oder Poesielehrer? Scherz. Ich sag Ihnen was: Wenn wir wieder Zugriff kriegen wollen auf unsere Liebliche, sollten wir uns - in unser aller wohlverstandenen Interesse unter Beiseitelassen des Konkurrenzaspektes - vorrangig um eines bemühen. Der Schwester einen Kerl bescheren...! Sie meinen, Reichtum hin oder her, keiner wär so verrückt, sich freiwillig mit dem Inferno einzulassen - es sei denn, er wär selbst ein Höllenhund? Ich sag: irgendwo hockt so 'n schräger Vogel - aufstöbern müsst man den halt - der sie in Kauf nimmt, mit allen Webfehlern und Geld satt. Ich jedenfalls schau mal. Sweet Bianca! Der Glückliche gewinnt den Ring. Oh Bianca! Sweet Bianca! *ad lib.*

ab.

Tranio Chef! Chef! *Zuschauer* Ja sagen Sie mal, kann das angehn, dass die Liebe einen derart plötzlich packt?

Lucentio O Tranio, bis ich 's am eignen Leib als wahr befand, hielt ich es nicht für möglich. Tranio, ich brenn, ich schmacht, ich geh zugrund, wenn ich 's nicht krieg, das sanfte Kind. Tranio, ein Tipp! O Tranio, steh mir bei.

Tranio Gefühle mobbt man nicht so aus dem Herzen. Sir, bei Affektbefall geht mein Tipp so: Redime te captum quam queas minimo.

Lucentio Kauf dich aus der Gefangenschaft so billig, wie du kannst...

Tranio In etwa.

Lucentio Dank dir, Bub. Ja! Ja. Sprich weiter. Macht Sinn, ja, absolut.

Tranio Chef, Sie war'n so Aug, dass sie wohl blind war'n für den Casus knaxus.

Lucentio Ich sah, wie sich Korallenlippen öffneten, ihr Atemduft die Luft durchwehte ...

Tranio Aufwachen, Sir. Hirn einschalten. Fakt ist: Eh Vatern nicht das Aas von ältrer Schwester losschlägt, lebt Ihr Liebchen eingemauert, wo sie kein Interessent zu sehen kriegt.

Lucentio Ah, grauenvoller Vater! Hast du nicht gehört, ihm sei an Lehrkräften gelegen?

Tranio Hab ich, ja, Sir -

Lucentio + Tranio Und schon steht der Plan!

Lucentio Du zuerst.

Tranio Sie wollen Lehrer-Schül'rin spielen, ja?

Lucentio Ja klar. Ist machbar, oder?

Tranio Nein. Wer mimt dann Ihre Rolle?
Ist Ihres Vaters Sohn? Wer gibt
den Studiosus? Lebt auf großem Fuß?
Zahlt alle Zechen? Wer -

Lucentio Basta, gib Ruh, ich hab 's jetzt ganz.
Noch sind wir keinem aufgefallen,
es steht nicht auf der Stirn, ob einer knechtet
oder herrscht. Klamotten aus, los, Tranio,
du bist der Herr, ich bin ein anderer,
ne kleine Nummer aus Florenz, was weiß ich.
Ausgebrütet und geschlüpft und gut.

Tranio Mach dich dem Sohne nützlich,
sprach Ihr Vater - denk, ihm schwebte da
was andres vor. Doch geht 's für mich in Ordnung,
Lucentio zu sein. Lucentio - ist schwer in Ordnung.

Lucentio Tranio - noch eins: reih dich in diesen Club
der Freier ein. Frag nicht wieso:
es ist durchdacht und dient der Show. *ab.*

Tran(s)io Ist das alles?
Einsatz MUSIK.
Und was mach ich den Rest der Zeit?

Auftritt Petruccio.

Ich könnt glatt noch nen weitren Herrn vertragen...

Er schnipst und mutiert zu Grumio. Schnipst.

ZWEI Akt I, Szene 2

Petruccio, Grumio.

Petruccio Hier wird es sein - Grumio, komm her, Kerl, klopfen.
Grumio Wen denn, Sir? Hat jemand Sie tangiert?
Petruccio Jetzt mach ne Faust und baller, Mann.
Grumio *nähert sich bedrohlich einem Zuschauer.*
Petruccio An die Tür, du Sack.
Grumio Ach so! Ich dacht schon, dero Edeln wären krawallös gestimmt.
Petruccio Wenn du nicht bald das Klopfen anfängst, schelle ich bei dir.
Grumio Sie meinen Maul, nicht wahr? O je, o je. - Hilfe, zu Hilf, mein Dienstherr
dreht grad durch.

Hortensio.

Hortensio Verflucht noch mal, was ist denn hier los?
Petruccio Demnächst klopfst du, wenn ich 's dir sag, du Lurch.
Hortensio Petruccio, lieber Freund!
Petruccio Signor Hortensio, con tutto il cuore ben trovato! *ad lib.*
Hortensio Ben venuto alla nostra casa, Signor Petruccio. *ad lib.*

Grumio *tönt auch »italienisch« (Speisekarte).*

Petruchio Grumio!

Grumio *geht ab, »Cappucino« holen.*

Hortensio Was macht Verona?

Petruchio Verona, die alte Schlampe...

Hortensio Und sag mal, welcher Wind bläst dich nach Padua?

Petruchio Der Wind, der weltweit junges Mannsvolk treibt,
sein Glück woanders als daheim zu suchen.
Ich mach 's mal kurz: Mein Vater abgetreten,
ich stürz mich in den Dschungel: Weib anlachen,
Beute machen, grad wie 's kommt -
Kleingeld im Sack, die Ländereien zuhaus -
Welt, da bin ich.

Hortensio Mit der Tür ins Haus, Petruchio: soll
ich dir ein übles Aas von Weib antragen?
Reich ist sie, stinkreich. Nein - du bist zu sehr
mein Freund; nie trüg ich dir die an.

Petruchio Signor Hortensio, unter Freunden braucht 's
nur wenig Text; drum: Kennst du eine,
die reich genug ist, um Petruchios Weib zu sein -
Reichtum ist der Refrain
zu meinem Hochzeitstanz. Sei sie ne Kreuzung
aus Xanthippe, Viper, Venusfliegenfalle -
bremst mich nicht, noch bremst es mein Begehrt,
wär sie auch rauer als das Südpolarmeer.
Reich heiraten in Padua ist glücklich sein in Padua.

Grumio Den muss man zuschleißn mit Kohle, dann paart er sich mit Sockenpüppchen,
Gürtelschnallen oder 'ner alten Hex mit ohne Zahn im Maul - nix falsch,
solange richtig Geld mitkommt.

Petruchio Vai a cagare, pezzo di merda.

Hortensio Petruchio, da wir schon so weit sind -
Scherz Ende jetzt. Ich kann, Petruchio, dir
zu ner hinreichend reichen, jungen, schönen
Erster-Klasse-Frau verhelfen -
das Einzige: sie ist in einem Maße
ungenießbar ätzend renitent -
wär ich noch viel mehr pleite als ich bin,
ich nähm sie nicht für eine Goldmine.

Petruchio Hortensio, scht! Du kennst nicht Mammons Macht.
Sag, wer der Vater ist, das reicht mir: und dann ran!
donnert sie auch wie Wolkenbruch im Herbst.

Grumio Sie kommt schnell drauf, dass Sie bei dem hundsmiserable Karten hat. Das
leiseste Paroli und der schmeißt der Sachen ins Gesicht, da wird ihr grün
und blau. Sie kennen den nicht, Sir.

Petruchio Stronzo.
Hortensio Ihr Vater ist Baptista Minola.
Petruchio Kenn ich, war gut bekannt mit meinem Vater.
Ich muss sie sehn.
Hortensio Petruchio, warte, ich komm mit;
muss kleidungstechnisch nur kurz abrüsten;
und du, mein Freund, stellst mich dem Vater nachher
als Musikdozenten vor -

Der verkleidete Lucentio ('Cambio') mit einem 'Packerl Poesie'.

Lucentio Ha Kunst! was für ein Segen für die Menschheit! Und Bianca!
Hortensio *prustet »Cappuccino«.*
Transio Ich glaub, hier droht demnächst 'ne Lehrerschwemme. **schnipst.** Ich ziehe
Leine und mich - so lautete der Auftrag - um. Als Diener meines zweiten
Herrn. Des ersten, mein ich. Lucentio. Der ja dann ich jetzt wär. **schnipst.**
Hortensio *zu Lucentio* Gott grüß Sie, Signor...?
Lucentio Cambio, Signore.
Hortensio Cambio - wie der Wechsel...Und? wo steht der Kurs?
Lucentio Kurz vor dem Durchbruch.
Hortensio Gratuliere.
Lucentio Einstweilen bin ich unterwegs in Sachen Lyrik.
Hortensio Doch nicht Liebeslyrik?
Lucentio Absolut.
Hortensio Wie nett. Da fällt mir ein: ich kenn da wen,
der auch wen kennt, ein Ass in Sachen Tonkunst.

Tranio als Lucentio.

Tranio Ha! Padua! Die Herrn, Grüß Gott. Erheische höflichst
Auskunft betreffs des schnellsten Weges zu
Signor Baptista, Vater zweier Töchter.
Hortensio Pardon, Sie meinen doch nicht die, die -
Tranio 'Die die' und die und ihn, wer weiß. Wieso?
Petruchio Nicht die, die zetert, wenn ich bitten darf.
Tranio Sir, Zeterer passen mir nicht ins Beuteschema.
Hortensio Ein Wort, Signor...?
Tranio Lucentio. Aus Pisa.
Hortensio Pisa, ah.
Tranio Adoleszenz in Florenz.
Hortensio Hör'n Sie: Die, die Sie meinen: wollen Sie die frei'n? Ja oder nein?
Tranio Und wenn, Sir, ist das ein Vergehn?
Hortensio Nicht, wenn Sie ruckzuck gehn und davon absehn.
Tranio Pardon, ist Paduas Wegenetz nicht frei
für jedermann?
Hortensio *Sie* ist es aber nicht.
Petruchio Hortensio, hat das Gelaber Sinn?

Hortensio Sir, mit Verlaub: Sie sind im Bilde?
 Tranio Es gäb der Töchter Stücker zwei, hör ich,
 so süß die eine wie die andre fies;
 eh Letztere nicht an den Mann gebracht ist,
 bleibt die Jüngere unter Verschluss.
 Petruchio Die Fiese ist für mich, die lässt du stehen.
 Hortensio Hier ist ein Herr, Zufallsbekanntschaft, der -
 sofern die Konditionen stimmen -
 es unternimmt, das Aas zu ehelichen.
 Die Liste ihrer Mängel ist ihm übermittelt.
 Petruchio Sie ätzt, krakeelt, spuckt Feuer - wo ist das Problem?
 Tranio Wo kommen Sie denn her?
 Petruchio Bin Veroneser.
 Hortensio Ich sagte zu, dass wir die Brautschau
 finanzieren - ohne Deckelung;
 denn erst, wenn der Signor den Drachen heimführt,
 ist Schön-Bianca uns frei zugänglich.
 Tranio Wie dem Signor sodann mein Geldbeutel.
 Lucentio *Reaktion.*
 Tranio In diesem Sinne: lasst uns den Rest
 des Nachmittags auf unsre Liebchen anstoßen,
 wie Gegner vor Gericht: Kampf bis aufs Blut,
 und bei Pasta und Wein ist alles gut.
 Hortensio So soll es sein. Petruchio, bist mein Gast.
alle ab.

DREI Akt II, Szene 1

Katharina zerrt Bianca rechte Schräge hoch.

Bianca Nein, Schwester! Tu 's nicht! Was du mir tust, tust du
 dir selbst an -
 Katharina Von deinen Anbetern, los, sag,
 wer ist dein Favorit. Belüg mich nicht.
 Bianca Ehrlich, unter den Lebenden ist mir
 noch niemals *das* Gesicht begegnet, das
 ich andern vorziehn könnte.
 Katharina Weil du nen Geldsack vorziehst? Vielleicht nicht?
 Bianca Nein!
 Katharina Dann sag es deinem Vater!
 Sag, du willst nicht heiraten!

Baptista.

Bianca *beißt, kommt frei.* Willst du einen von meinen Freiern -
 ich schwör, ich leg für dich ein gutes Wort ein.

Bianca entdeckt den Vater und plärrt los.

Baptista Was soll das, Fräulein, wie? du traust dich was!
Komm her, Bianca. Tränen! arme Kleine.
Geh näh'n, Kind, lass dich mit der nicht ein. -
Schäm dich, du mieses Aas von einem Satan,
was tust du ihr? sie tat dir niemals was!
Gab sie dir je ein böses Wort?

Katharina Ihr Stummsein ist
der pure Hohn, ich revanchier' mich nur. *geht auf Bianca los.*

Baptista Vor meinen Augen? - Bianca, schnell hinein.

Bianca ab.

Katharina Ich darf nicht? Nein, ich weiß, sie ist dein Schätzchen,
sie will an den Mann und ich geh wegen
Papapapas Liebling durch die Hölle.
Kein Wort zu mir?! Ich geh jetzt heul'n,
bis ich ne Chance auf Rache wittre.

ab.

Baptista War je ein Mann mit so etwas geschlagen?

Lucentio (als 'Cambio'); Petruchio mit Hortensio (als 'Licio'); Tranio (als 'Lucentio').

Baptista Grüß Gott, die Herren.

Petruchio Gleichfalls, Signor. Sie haben eine Tochter
Katharina, hold und tugendsam?

Baptista Ich habe eine Tochter Katharina.

Hortensio Recht unverblümt.

Petruchio Gestatten Sie.

Ich stamme aus Verona, Sir, und bin
so frei, mich als ständigen Gast
in Ihrem Haus zu präsentier'n, auf dass das Aug
verifiziert, was über Katharinens
Liebreiz, Sanftmut, Scheu und Witz kursiert.
Zum Einstand, hier: *präsentiert Hortensio* ein Mann von mir, studierter
Musiker und Mathematiker;
sein Name Licio, Lehrer aus Leidenschaft.
Bitt ihn zu akzeptier'n, sonst säh ich mich gekränkt.

Baptista Willkommen, Herr, auch er; jedoch -
was meine Tochter angeht, Katharina:
es passt nicht - leider.

Petruchio Mögen Sie mich nicht?

Baptista Sie missverstehen mich, Signor...?

Petruchio Petruchio, Sohn Antonios, den man kennt.

Baptista Antonio? Ich kann't ihn gut. Willkomm, auch seinethalb.

Tranio Bei all'm Respekt, wir wärn dann auch noch da.

Baptista Gewiss, Signor...?
 Lucentio In dem Zusammenhang
 bin nun auch ich so frei, mich anzudienen
 als Junggelehrten in den alten Sprachen;
 Cambio mein Name.

Baptista Willkommen, Cambio.
zu Tranio Darf ich so kühn sein, Signor...?

Tranio Pardon, Sir, kühn ist es von mir, mich als
 Fremdling zum Aspiranten auf die Hand
 der schönen Bianca aufzuschwingen. Ich
 erbitt nur dies: dass Sie, nach Kenntnisnahme
 meiner Herkunft, mir Zutritt und Wohlwollen
 gewähren, gleich dem Rest der Freier.
 Behufs der Bildung Ihrer Töchter hier
 ein Experte für Latein und Griechisch, nur
 von Wert, wenn Sie ihn wert erachten.

Baptista Signor...?
 Tranio Lucentio.
 Lucentio Sohn Vincentios, Pisas reichstem Reeder.
 Hortensio Ich dachte, die gäb 's nur in Hellas.
 Petruchio Längst aufgekauft.
 Baptista Sir, *der* Vincentio von Pisa? Hochwillkommen, Sir.
 Cambio, Licio: Da lang. He da drinnen!
 Führt die Herrn zu meinen Töchtern, sagt,
 sie sollen ihre Lehrer gut behandeln.

Hortensio und Lucentio ab.

Petruchio Signor Baptista, mein Geschäft drängt mich,
 zur Eile, ich kann nicht täglich freien kommen.
 Sie kannten meinen Vater; so bin ich;
 Alleinerbe, der, was er erbt', vermehrt hat.
 Jetzt: wenn mich Ihre Tochter liebt,
 was bringt sie mir von Ihrer Seite ein?

Baptista Nach meinem Tod die Hälfte meiner Länder
 und auf die Hand zunächst 40 Millionen.

Petruchio Im Gegenzug - falls sie mich überlebt -
 sichere ich ihr das Gesamterbe,
 Länder, Pachten, was auch immer.
 Details zurren wir schriftlich fest, damit
 sich jeder an die Klauseln halten kann.

Baptista Ja ja, wenn das Detail des Jaworts fiel,
 das wär doch wohl der Dreh- und Angelpunkt.

Petruchio Ach, Kinderspiel. Ich sage Ihnen, Schwiegervater:
 Ich bin so herrschfreudig wie sie verpeilt ist;
 und wo zwei Feuersbrünste aneinander prasseln,
 verzehren sie, was den Furor nährt.

Ein Hauch facht kleines Feuer an;
die starke Bö erstickt es. Die bin ich
für sie, und so fügt sie sich mir,
denn ich bin rau, ich buhl nicht wie ein Jüngling.
Baptista Dann ran; ich wünsch dir Glück, doch sei gefasst
auf Gegenwind.

Hortensio rechts unten - die Gitarre um den Hals.

Baptista So bleich, mein Freund? War was?
Hortensio War nur der Schreck.
Baptista Die Tochter sieht sich nicht als Künstlerin?
Hortensio Ich denk, sie sieht sich eh'r als Kriegerin.
Baptista Man muss entschieden andre Saiten aufziehen.
Hortensio Nicht mehr auf diesem Instrument, seit sich
mein Schädel seinen Weg durchbohrte. Das war,
nachdem ich ihre Griffe korrigierte.
Petruccio Mann, ist die drauf! Halt 's kaum noch aus vor Sehnsucht.
Baptista zu Hortensio Machen Sie weiter mit der Jüngeren,
die ist empfänglich. - Kommen Sie, Signor?
Oder soll ich sie Ihnen schicken?
Petruccio Schicken. Bitte.
Baptista zu Tranio Signor Lucentio.

Baptista + Tranio ab.

Petruccio Dann los, Petruccio. *Bläst Mundharmonika.*

Katharina.

Petruccio Gut Morgen, Kate - das ist Ihr Name, hör ich.
Katharina So, hörten Sie; dann scheint Ihr Ohr schwersthörig;
Wer von mir spricht, der spricht von Katharina.
Petruccio Sie lügen, ehrlich, man nennt Sie schlicht Kate,
und kesse Kate, und manchmal Kate das Aas.
Und Kate, schnuckligste Kate im Katie-Universum,
Katili der Herzen, Katili die Katz:
Achtung, jetzt kommt 's, Kate meiner Seele:
Weil alle Welt dein sanftes Wesen preist,
dein Äußres, deine Tugenden - längst nicht,
wie du 's verdienst - da trieb es mich zum Antrag:
Ich will dich zur Frau.
Katharina Trieb, ja? Aha.
Dann soll, was Sie hier antrieb, Sie bald
abtreiben. Ich wusste, Sie sind Treibgut.
Petruccio Welche~Art Treibgut?
Katharina So Hölzernes treibt gut.
Petruccio Sehr gut, in Seenot könntst dich an mich klammern.

Katharina Sind mir zu glitschig.
 Petruccio Ließ dich nie abrutschen.
 Katharina Sie könnten mich nicht halten.
 Petruccio Katie! Bei mir gäb es für dich kein Halten?
 Katharina Kein Aushalten.
 Petruccio Musst mich nicht aushalten, ich bin schwer reich.
 Katharina So schwer reich wie schwer hörig?
 Petruccio Ach, Katie, unbeschwertes Fohlen,
 ich will dich nicht belasten, eh du schwer hörig bist.
 Katharina Ich bin zu leicht für schwere Hörigkeit.
 Petruccio Für mich hast du das richtige Gewicht.
 Katharina Zu viel Gewicht, als dass ein Leichtmatrose
 mich zum Kentern brächte.
 Petruccio Da müsste er dich vorher entern, Katie.
 Katharina Ich peitsch ihn mit dem Ankertau von Deck.
 Petruccio Komm, komm, du Wespe, bist echt giftig.
 Katharina Bin ich Wespe: Obacht vor dem Stachel.
 Petruccio Wenn 's hart kommt, reiß ich ihn dir raus.
 Katharina Ja, wenn der Narr nur wüsste, wo er steckt.
 Petruccio Wer weiß nicht, wo beim Weps der Stachel steckt: am Arsch.
 Katharina In der Goschen.
 Petruccio Wessen Goschen?
 Katharina Ihrer, wenn Sie von Ärschen schwadronieren. Schönes Leben noch.
 Petruccio Mit meiner Gosch in deinem Arsch? Na, komm noch mal, Fein-Kate; da bin
 ich zu sehr Gentleman.
 Katharina Den Gentleman probier ich aus. *schlägt ihn.*
 Petruccio Beim nächsten Schlag gibt 's Dresche.
 Katharina So viel zum Gentleman.
 Petruccio Jetzt schau nicht so, ich bin hier der Geschlagne.
 Katharina Wohl nicht zum Ritter, traurige Gestalt.
 Petruccio Wär ich 's, du wärst die Herrin meiner Minne.
 Katharina Und Ihr chancenloses Wappentier? Ein Hahnrei?
 Petruccio Ein Hahnrei, gern, wenn Kate mein Hühnchen ist.
 Katharina Ihr Hähnchen wird mir nicht gewachsen sein.
 Petruccio Nein, warte, Kate - so kommst mir nicht davon.
 Katharina Ich mach Sie sauer, lassen Sie mich gehen.
 Petruccio Kein bisschen, nein. Ich find dich richtig lieb.
 Grob seist du, heißt es, prüde, finster - Lüge!
 Drollig bist du, ausgelassen, ganz brav,
 zwar langsam, aber süß wie~ein Frühlingsblümchen.
 Und warum sagen alle, dass du hinkst?
 Na komm, lass sehen, wie du läufst.
 Du hinkst gar nicht.
 Katharina Geh deine Knechte kommandieren, nicht mich.

Petruchio Schritt je der Keuschheit Göttin zierlicher
durch ihren Hain als Katie durch dies Gärtchen?
O sei du Göttin, lass die Göttin Kate sein,
und Kate so keusch wie dann die Göttin scharf.

Katharina Wo lernt man all die schicken Sprüche?
Petruchio Ist aus dem Stand, der reine Mutterwitz.
Katharina Witzige Mutter! schad! witzlos der Sohn.
Petruchio Bin ich nicht reich an Geist?
Katharina Reicht knapp, Sie warm zu halten.
Petruchio Das hab ich vor, mein Kate, in deinem Bett.
Und jetzt, den Plausch beiseit:
Ihr Vater gibt Sie mir zu Frau; Mitgift
ist fix; und ob Sie wollen oder grollen,
ich will und werd. Schau, Kate, ich bin der Mann,
wie du ihn brauchst; und bei dem Licht, das mir
erhellte, wie schön du bist, so schön, dass ich
dir auf der Stell' verfall' - kein anderer darf
dein Mann sein. Ich, ich bin der, der gebor'n ist,
dich zu zähmen, Kate, die Wildkatz-Kate
auf Hauskatz-Kate-Format zu trimmen,
schön schnurrig wie die andern Haushalts-Miezen.

Baptista, Tranio, Lucentio, Hortensio.

Baptista Na, Signor Petruchio, wie kommen Sie voran?
Petruchio Na gut, was sonst, Sir? Was denn sonst?
Geht bei mir gar nicht anders als voran.

Baptista Nun, Tochter Katharina? Ist was?
Katharina O! Tochter? War wohl Zartgefühl des Vaters,
mich mit nem Halbverrückten zu verkuppeln,
nem hirnerbrannten Grobian, der denkt,
mit Pöbeleien kriegt er seinen Willen.

Petruchio Vater, 's ist so: Sie alle sahn sie falsch.
Wenn sie so wütet, rein aus Strategie:
sie 'st quasi ein taktisches Aas. Faktisch
ein Täubchen. Lau wie Maien-Brise. Kurz:
Wir kamen so gut klar - Sonntag ist Hochzeit!

Katharina Eh'r seh ich dich am Sonntag hängen.
Baptista Petruchio, sie meint, sie sieht dich eher hängen.
Tranio Ist das Ihr 'voran'? Na dann gut Nacht für uns.
Petruchio Entspannt euch, Herrschaften, sie 'st *meine* Wahl.
Wenn 's für uns passt, was geht 's euch an?
Vor andern soll sie weiter aasig sein,
das ist so ausgemacht. Ich sag euch:
es ist unfassbar, wie mich die Frau liebt -
O Kate! Hing mir am Hals, raubt' mir den Atem,

Küsse über Küsse, Schwüre - Blitzangriff,
ich war geliefert.
Katie, die Hand, ich fahr zum Ausstaffieren
nach Venedig. Fest und Gäste, Vater:
dein Ressort. Ich will nur sicher sein,
dass meine Katharina strahlt.

Baptista Die Hände. Gottes Segen, Sohn Petruchio!
Wie abgemacht.

Petruchio Vater und Frau und Gentlemen, adieu.
Bald gibt es Dings und Rings und Ringelreihn -
na küss mich Kate!

Katharina ab.

Petruchio Sonntag wird Hochzeit sein.
ab.

Hortensio Das nenn ich plötzliches Zusammennieten.
Baptista Ihr Herrn, mein Part ist grad der Spekulant,
ich wag 'nen Deal, der mehr ist als riskant.

Hortensio Die Ware schimmelt -

Lucentio Und verstopft Ihr Lager -

Tranio Nun wirft sie Zins ab -

Lucentio Oder leidet Schiffbruch.

Baptista Als Zins leg ich es nur auf Ruhe an.

Hortensio Drum kauft er sich nen stillen Tochtermann.

Lucentio Und jetzt: Die Junge.

Alle Heut ist der Tag, auf den hier alles wartet.

Die drei tauchen ab und mit Masken auf. Bianca.

1 Ich bin der Nachbar, und der erste, der -

2 Und ich bin der, der Bianca liebt, und mehr -

1 Jungspund, du kannst noch gar nicht lieben.

2 Opi, wo du liebst, kriegt man Gänsehaut.

1 Bubi, wo ich lieb, hat man nicht auf Sand gebaut.

2 Wär ich so alt, ich würd mir Hündchen halten.

1 Wär ich so grün, ich würde Schäfchen falten.

Baptista Ruhe, die Herren, ich entscheide.

Leistung erringt sich Liebe - der von Ihnen,
der [post mortem] meinem Kind das meiste
bieten kann, erhält den Zuschlag. Gentlemen.

An- und abschwellendes Durcheinandersprechen (»Viehmarkt«).

1 Mein Stadthaus. Der Salon. Hier: Elfenbein.
Boudoir. Mit Himmelbett! Und da mein Pachtgut.
Einhundert Kühe, hundertzwanzig Rinder,
mit allem, was dazugehört. Ich selbst

nicht ganz der Jüngste, geb ich zu, und bin
ich morgen tot, ist alles ihrs - wenn sie,
solang ich leb, allein die Meine ist.

2 Dieses »allein« kommt grade recht. Sir,
ich bin Alleinerbe und hinterlass ihr
drei, vier so Anwesen im reichen Pisa
wie der alte Herr eins hier hat. Plus
zweihunderttausend jährlich, die mein Land abwirft.
Na, Signor, sehe ich Sie zucken?

1 So, zweihundert, na.

3 Das ist doch Pillepalle!
Ich kann mit einem Handelsschiff aufwarten;
liegt in Marseille auf Reede. Na Sie,
sehn wir sie am Frachter würgen?

2 Es ist bekannt: mein Vater hat nicht weniger
als drei von diesen Pönnen, Allerwertester.

3 Zwei Megagaleeren, und vier Kreuzer!

2 Zwei Containerschiffe und zwölf Yachten!
Umgehend zu besichtigen, mein Helicopter wartet.

3 Drei Verlage!

2 Vier Opernhäuser in Übersee!

3 Fünf Regierungen!

2 *übertönt alle* Ich biet das Doppelte von dem, was sonst wer auffährt.

1 Hab alles aufgefah'n, mehr hab ich nicht,
sie kann nicht mehr als alles von mir haben. *taucht ab.*

3 Ich passe. *taucht ab.*

Tranio *Maske weg.* Zuschlag! Damit gehört das Mädal mir.

Baptista Lucentio... Geb 's zu, Ihre Offerte sticht; und falls
Ihr Vater dafür bürgt, gehört sie Ihnen.
Denn, Sie verzeihn, im Fall, Sie sterben vor ihm,
wo wäre dann Biancas Erbe?

Tranio Ich bin noch jung.

3 »Maske« Ach, sterben junge Männer nicht?

Baptista Kommenden Sonntag heiratet bekanntlich
meine Tochter Katharina.
Den Sonntag drauf wird Bianca Ihre Braut,
falls Sie die Bürgschaft beibringen; falls nicht,
geht sie an einen andern.
Das war 's - ich danke Ihnen allen. *ab.*

Tranio Bis jetzt ging 's ganz geschmeidig, gut geblufft.
Wie weiter...?
Der Fake-Lucentio braucht 'nen Fake-Papá.
Zumindest seine Unterschrift... *pickt sich 1 Zuschauer.* Hör'n Sie:
ich setz mal kurz was auf, das Sie mir unterschreiben.

Ihr Name ist...? Ist leider falsch.
Ihr Name ist Vincentio. Bitte gleich
verinnerlichen. Ich komm dann auf Sie zu.

VIER Akt III, Szene 1

Lucentio ('Cambio'), Hortensio ('Licio') - unten links. Bianca.

Lucentio Bremsen Sie sich, Sie Fiedel,
Sie werden penetrant. Die Huldigung
der andern schon vergessen?

Hortensio Musik, Sie randalier'nder Oberlehrer,
die Herrin aller Sphärenharmonie,
hat das Primat.

Lucentio Verdrehter Pfofen, die Musik dient der
Entspannung *nach* dem Studium, Sie Primat.

Hortensio Gestatten Sie, ein Stündchen,
und dann dürfen Sie in gleicher Länge.

Lucentio Gestatten Sie Philosophie,
danach dürfen Sie Harmonie.

Hortensio Kerl, du bist unverfroren.

Bianca Ach, Gentlemen, Sie kränken mich gleich doppelt,
wenn Sie zwei streiten, wo 's allein nach mir geht.
Ich bin kein Schulmädchen, mich zwingt man nicht
in Stundenpläne. Ich lern, wie es mir passt.
Setzen wir uns. Da ist Ihr Instrument,
und ich bin mit ihm fertig,
da sind Sie noch beim Stimmen.

Hortensio Sie machen Schluss mit ihm, wenn ich gestimmt bin?

Lucentio Rasend komisch.

Bianca Wo starten wir?

Lucentio Hier, Signorina.
»*Hic ibat Simois, hic est Sigeia tellus,
Hic steterat Priami regia celsa senis.*«

Bianca Übersetzen Sie.

Lucentio »*Hic ibat Simois*« - ich bin Lucentio - »*hic est*« - Sohn von Vincentio aus Pisa
- »*Sigeia tellus*« - inkognito Ihretwegen - »*Hic steterat*« - der Lucentio, der
als Freier auftritt - »*Priami regia*« - ist Tranio, einer meiner Leute - »*celsa
senis*« - um den Rest der Freier auszutricksen.

Hortensio Hallo - es ist gestimmt.

Bianca Mal hören. O o! Oben klingt es scheps.

Lucentio Ins Loch gespuckt und auf ein Neues!

Bianca Ich übersetze. »*Hic ibat Simois*« - ich kenn Sie nicht - »*hic est Sigeia tellus*«
- ich traue Ihnen nicht - »*Hic steterat Priami*« - Vorsicht, er hört uns -
»*regia*« - Finger weg - »*celsa senis*« - Kopf hoch.

Hortensio Jetzt stimmt es, Madam.
 Lucentio Stimmt, nur unten kakophon es.
 Hortensio Kakophon tönt nur dein Paukermaul.
 Schmeißt sich der Lehrerlaffe an mein Mädchen!
 Hab dich im Auge, Philosöphchen *packt zusammen*.
 Bianca Mag sein, ich glaub 's dereinst - jetzt heg ich Zweifel.
 Lucentio Nicht zweifeln - Aias, alias Ajax, liebte
 seine Beutesklavin Tékmessa
 von ganzem Herzen.
 Bianca Gut, Sie sind der Lehrer.
 Jetzt Sie, Herr Licio. Nicht böse sein,
 ich hab mit Ihnen beiden Spaß gemacht.
 Hortensio *zu Lucentio* Sie dürfen sich ein Stück weit absentieren.
 Ich lehre nicht Musik für einen Dreier. Chor.
 Lucentio Terzett, meinten Sie wohl. Ich warte dann.
 Hortensio Madam, die Tonleiter -
 Bianca Beherrsche ich bereits. *singt* Do re mi fa so la si do.
 Hortensio *unterbricht* Nicht auf der Basis meiner Technik, die
 in kürzrer Zeit mit mehr Spaß, und mehr Effizienz
 zum Kern vorstößt. Hortensios Tonleiter. *gibt ihr ein Blatt*.
 Bianca Ich bin die Leiter, Urgrund aller Harmonie -
 DO-RE - Ich sing Hortensios Passion
 MI-FA - Wähl ihn aus, du bereust es nie
 SOL-LA - Er liebt mit höchster Emotion
 SI-DO - Der Notenschlüssel, den er bot: nimm ihn oder er ist tot
 Komische Leiter, ts. Ich halt mich lieber
 an Bewährtes. Jetzt, ihr süßen Herrn, adieu. *ab*.
 Lucentio Dann hab ich keinen Grund mehr, hier zu bleiben. *ab*.
 Hortensio Doch ich hab Grund, dich auszuspähn, du Fachkraft.
 Und Bianca, find ich raus, du läufst bei jedem mit,
 dann wechsele ich die Frau, und wir sind quitt. *ab*.

FÜNF Akt III, Szene 2

Katharina, Bianca, Baptista, Hortensio, Lucentio (als 'Cambio'). Transio mit Fernrohr.

Baptista Der Tag ist da, doch nichts vom Schwiegersohn.
 Ein Fressen für 's Skandalgewäsch der Stadt.
 Was meinen Sie zu dieser unsrer Schmach?
 Katharina Nur meine Schmach. Die man mir aufzwang.
 Ich sagte ja: Er ist gestört;
 ein böser Clown, der sich als Rüpel tarnt,
 nur um mit üblen Späßen aufzufallen:
 Trägt Tausenden die Ehe an, lässt Gäste laden,
 und denkt nicht mal im Traum dran, sich zu trauen.

Mit Fingern kann man jetzt auf Katharina zeigen:

»Da schau, die Frau vom närrischen Petruchio,
würd 's ihm nur einfall'n, sie zu ehelichen.«

Hortensio
Katharina
ab.

Er meint es sicher gut...

Ich wollt, ich hätt ihn nie gesehn.

Baptista
Transio
Baptista
Tranio

Ich nehm es ihr nicht krumm, da wär ne Heilige fertig.

Da naht etwas...

Etwas?

Man könnt 's für einen Mann auf einem Pferd halten.

Nebst einem weiteren -

Pferd?

Baptista
Transio
Baptista
Transio

Nein. Mann. Wobei: Der Ausdruck trifft 's nicht.

Mann?

Nein. Pferd. Mann! Ein Irgendwas auf vier Haxen, von denen mindestens drei es nicht mehr tun. Dem kundigen Auge tun sich gäulische Gebrechen unfassbaren Ausmaßes auf: da sehn wir Krätze, Rotze, Räude; das Maul fäult, dass es Gott erbarm; oben trägt 's Moos, dazwischen letzte Haarbüschel, unten schlabbert die Haut in Ehrfurcht gebietenden Falten vom Gerippe; ich tippe auf zerfetzte Knorpel, entzündete Schleimbeutel, arthritische Arthrosen, Schwelldrüsen und Organe, von denen keines nicht die Motten hat; dazu rinnt ein wärmender Strahl von Dünnschiss - die Würmer machen ihren Job - die Hinterbeine lang und mischt sich mit Sekreten aufgeplatzter Eiterschwären. Senkrücken, X-Beine und Sprunggelenksnekrose mal beiseite, schaut es einen durch gelbsüchtige Triefaugen fragend an - vielleicht auch, weil 's kurz angebunden ist, da man ihm den Kopf hochzieht, damit das Elend auf vier Platthufen, das einst der stolzen Rasse Pferd zuzuordnen war, nicht ins Stolpern kommt. Was nun den Reiter angeht -

Baptista
Transio
Baptista
Transio
Baptista
Transio

Und?

Das ist -

Wer?

Petruchio.

Petruchio?

Petruchio. Sehn Sie selbst.

Petruchio im unangemessenen Gewande...

Petruchio

Baptista

Wie geht es, Schwiegerpaps? Leute, ihr scheint vergrätzt. Was starren alle? Seht ihr so was wie 'ne Erscheinung? Schlimmes Omen?

Sie wissen, Sir: heut ist Ihr Hochzeitstag.
Erst waren wir besorgt, weil Sie nicht kamen,
jetzt besorgter, weil Sie so - so kommen.
's ist ein Affront! Ziehn Sie das aus.

Hortensio Ja sage bloß, was hielt dich derart auf
und schickt dich dann als wen, den wir nicht kennen?
Petruccio Öd zu erklären, zäh zu hören -
Hier bin ich, halte Wort, das langt.
Kommt Zeit, erläutere ich 's zufriedenstellend.
Wo ist denn Kate? Wir sollten längst beim Priester sein.
Baptista Sie wolln doch so nicht vorm Altar stehn, hoff ich.
Petruccio Genau so. Schluss mit dem Geplänkel. Mich
heiratet sie, nicht meine Kluft. Wobei:
Ging 's Regen'rier'n von dem, was sie bei mir
demnächst verschleißt, so leicht wie 's Kleiderwechseln:
wär 's schön für Kate und noch schöner für mich.
Ich darf die Braut gleich küssen.
Hortensio zu *Baptista* Irgendwas steckt dahinter.

Alle ab.

Transio schnipst sich in den Popen und verschwindet auch in der Kirche. Dann stürmt er wieder raus.

Pope Das war der Teufel, Teufel, der, ein Satan!
Und 's hieß doch immer, sie, sie wär 's! Doch er...!
Pah! gegen ihn ist sie ein Lamm, ein Täubchen.
Ich sag 's euch - ich, ich frag:
'Wolln Sie, Petruccio, die hier anwesende'
'Ja, Himmelarsch', brüllt er, und flucht derart,
dass mir vor Schreck die Heilige Schrift entfällt;
und wie ich mich dann bück, krieg ich vom Irren
so einen vor den Wams, dass Buch und ich
und ich und Buch uns wälzen. 'Aufkehr'n', dröhnt er,
'wer noch Verwendung dafür hat'. Die Braut?
Zittert und zagt. Derweil er stampft und schreit,
als woll ich ihm und ihr was Übles. Schließlich
grölt er nach Wein: 'Wohlsein' krakeelt er;
kippt sich den Messwein rein und spuckt ihn raus,
dem Küster ins Gesicht, weil 'dessen dürrer
Bartwuchs danach dürste'. Anschließend
packt er die Braut und schmatzt ihr auf die Lippen,
dass die Kirche widerhallt. An dem Punkt
hab ich mein und Gottes Haus verlassen.

ab.

Bianca, Baptista, Hortensio, Lucentio, Petruccio, Katharina.

Petruccio Ihr Herren, Freunde, Dank für eure Mühen.
Ich weiß es, ihr gedenkt mit mir zu tafeln,
habt mächtig Hochzeitliches aufgetischt;
doch wie 's so ist: ich muss - und so adieu.
Baptista Sie wolln im Ernst heut Nacht noch fort?

Petruchio Eh 's Nacht wird. Jetzt. Und wüssten Sie den Grund,
 Sie bäten mich auf Knien zu gehn. Und so,
 ihr Ehrenwerten, Dank euch all'n, die zusahn,
 wie ich mich selbst wegschenkte an dies
 duldsame, süße, sanfte Weib.
 Haut rein, trinkt auf mein Wohl: ich muss, ade.

Bianca Bitt Sie, bleiben Sie doch bis nach dem Mahl.

Petruchio Geht nicht.

Hortensio Wenn ich dich darum bäte? -

Petruchio Kann nicht.

Katharina Wenn ich Sie bitte?

Petruchio Ist 's mir recht.

Katharina Ist Ihnen recht, zu bleiben?

Petruchio Ist recht, dass du mich bittest, noch zu bleiben -
 zu bleiben bin ich trotzdem nicht erbittlich.

Katharina Wenn du mich liebst, dann bleib.

Petruchio Grumio!

Grumio Anwesend, Sir!

Petruchio Mein Pferd.

Grumio Ay, Sir, Pferdchen ist fertig und sticht den Hafer.

Katharina Na dann, mach, was du willst, ich geh heut nicht,
 und nein: auch morgen nicht - nicht, bis es mir passt.
 Die Tür ist offen, Sir, da, da geht 's lang,
 traben Sie los, wünsch Mast- und Stiefelbruch.
 Ich geh, wann 's mir passt. Ganz schön selbstherrlich,
 wie Sie hier Ihre Rolle anlegen.

Petruchio Komm runter, Katie, bitte sei nicht bö.

Katharina Ich will bö sein - was geht 's dich an? Vater...!
 Sei still. Er bleibt so lang, wie ich es will.
 Herrschaften, auf zum Hochzeitsschmaus.
 Wer sich als Frau nicht wehrt, endet als Maus.

Petruchio Ihr habt 's gehört, gehorcht der Braut. Hinein
 mit euch, geht, schlemmt, und prasst, stoßt an
 aufs Jungfernhütchen, tobt und tollt und oder fickt euch.
 Nur was mein Prachtweib angeht: 's geht mit mir.
 Schaut nicht so scheel; kein Motzen, Maulen, Murren;
 ich will Herr sein über das, was meins ist.
 Sie ist mein Eigentum, mein Hab, mein Gut,
 mein Haus, mein Mobiliar, mein Feld, mein Stall,
 mein Pferd, mein Ochs, mein Hund, mein all und jedes,
 hier steht sie. Wag es wer, sie anzurühren!
 Ich zieh bis in die Spitzen jeden vor Gericht,
 der mich in Padua aufhält. Grumio,
 wir sind umstellt von Raubgesindel,

bist du ein Mann, hau sie heraus.
Nicht fürchten, süßes Kind, sie tun dir nichts.
Ich bin dein Schirmherr, Kate, gegen Millionen!

Petruchio, Katharina, Grumio ab.

Baptista Lasst ziehn dahin, das stille Paar.
Hortensio Wurd Zeit, ich wär vor Lachen fast gestorben.
 Von allen irren Eh'n ist das die Krönung.
 Madam, was meinen Sie zu Ihrer Schwester?
Bianca Dass sie, selbst irr, sich mit nem Irren paart.
Hortensio Was *dem* Paar wohl den Irrenarzt erspart.
Baptista Freunde, fehlen auch Braut und Bräutigam,
 so fehlt 's der Tafel nicht an Delikatem.
 Kommt, Herrschaften. Bianca-Schätzchen, du
 vertrittst die Braut. Wo eigentlich war heut
 Signor Lucentio?
Hortensio Lässt sich entschuldigen,
 er ist zu Schiff nach Frankreich.
Baptista Wie? Ah! Ha!

Alle ab über linke Schräge.

SECHS Akt IV, Szene 1

Grumio.

Grumio Die Pest auf alle morschen Zossen, meschuggenen Herren und Modderwege!
 War je ein Mann derart am Arsch? verdroschen? schockgefrostet? Jetzt soll
 ich Feuer machen. Wär ich nicht so 'n heißer Typ, mir frören die Lippen an
 die Zähne, die Zunge an den Gaumen und das Herz an die Rippen, eh ich
 mich aufgetaut krieg. Was gibt 's Neues? Ad eins: mein Ross ist platt; ad
 zwo: die Herrschaft hatte einen Abfall. Und zwar vom Pferd, aus dem Sattel
 in den Modder. Also: Wir ritten einen Glitsche-Hügel runter, der Herr hinter
 der Herrin - *zu einem Zuschauer* Wieso zucken Sie? Sie haben gezuckt, das
 vertrage ich nicht, schon gar nicht in meinem Zustand. Wollen Sie die
 Geschichte erzählen? Ich auch nicht mehr. Ich meine: wären Sie mir nicht
 reingegrätscht mit Ihrem Zucken, würden Sie erfahren haben, wie das
 Herrinnen-Pferd fiel und sie unters Pferd; hätten hören können, in was für
 eine Kacke-Brühe, wie sie trieft von der Schlammpanne, wie er sie liegen
 ließ mit dem Gaul auf ihr, wie er mich bläute, weil ihr Pferd fehl trat, wie
 sie sich durch den Schmodder schleppte, um ihn von mir wegzureißen, wie
 er fluchte, wie sie bat, die sonst nie bittet, wie ich brüllte, wie die Pferde
 durchgingen - und vieles andere, des Memorierens würdig, was jetzt ins
 Vergessen sinkt; so wie Sie dereinst dumm-geboren-nix-dazugelernt ins
 Grab. - Himmelzwirn, Ruhe! - Ich höre ihn.

Petruchio, Katharina. Englisch-Geschimpfe.

Petruchio Wo sind die Schurken? Was? Kein Mensch am Tor?
Kein Mensch, der mir mein Pferd abnimmt? He! Hallo!

Grumio Hier, Sir!

Petruchio Hier, Sir, hier, Sir, hier, Sir, hier, Sir!
Ihr klotzköpfigen, ungeschliffnen Knechte!
Was, kein Empfang? Kein Service? Kein Respekt?
Wo ist der Vollhorst, den ich vorgeschickt hab?

Grumio Hier, Sir, so voll der Horst wie vor dem Schicken.

Petruchio Du Dämel! Hurensohn von Ochsenvieh!
Hieß es nicht, triff mich da und da im Park,
mitsamt dem arbeitsscheuen Bauernpack hier?

Grumio Sir, die Bediensteten mussten noch hingerichtet werden.
Hergerichtet, mein ich.

Petruchio Los, Pestzecken, wo bleibt mein Abendessen.
singt Ich bau dir ein Haus...
Sitz, Katie, fühl dich wie zu Hause. - Grumio!
Heut noch, wird 's bald. Na, süße Kate, sei happy.
Runter mit meinen Stiefeln, ihr Kanaken!
singt Frau Wirtin hatte mal 'nen Vikar -

Grumio zieht ihm Stiefel aus.

Halt stopp, du Tier! reißt mir das Vieh den Fuß ab!
schlägt ihn. Da! bessere Leistung bei dem andern.
Sei happy, Katie. *singt weiter.* Wasser her. Hallo!
Krieg ich die Schüssel?

Grumio bringt Wasserschüssel.

Komm, Katie, Händewaschen, fühl dich wie
zu Haus.

Grumio stolpert mit der Schüssel auf dem Weg zu Katharina.

Mistviech, kannst oder willst du nicht?

Katharina Frieden, ich bitt dich, es war ein Versehen.

Petruchio Der Hurensohn, der triefäugige Vollspast!
Komm, Katie, Sitz, du musst doch Hunger haben.

Grumio bringt Teller, Besteck und Essen.

Du, Süße, oder ich? Das Tischgebet?
betet. Amen. - Was ist das? Hammel?

Grumio Ja.

Petruchio Wer bringt mir das?

Grumio Ja - ich.

Petruchio Verbrannt. Von vorn bis hinten! Schwarz!
Ihr Bestien! Wo ist der Arsch von Koch!
Ihr traut euch was! Mir das so aufzutischen!
Ich hasse das! Abräumen, los! *Wirft mit allem, was aufgetischt wurde.*

Unfähiges Gesocks! Pack, ungewaschenes!

Grumio ab.

Katharina Ich bitt dich, sei doch nicht so teuflisch wild.
Das Fleisch war essbar, wenn man hätte wollen.

Petruchio Vertrocknet und verbrannt, sag ich dir, Kate;
und derlei ist mir strikt verboten, gallehalber.
Wir beide sollten besser fasten,
wir sind von Haus aus gallig. Nur Geduld,
morgen wird alles gut; und heut Nacht wird
vereint gefastet.

Petruchio + Katharina: stumm am Tisch.

Grumio Hat man so was schon gesehen?
Er killt sie mit dem Katharina-Virus.
Predigt ihr was von Enthaltbarkeit,
krakeelt und flucht; die arme Seel weiß nicht mehr,
wie sie stehen, schauen, reden soll;
hockt da, wie grade aus nem Traum erwacht.

Petruchio Komm, ich bring dich in dein Brautgemach.

Petruchio bringt Katharina auf die linke Schräge...trennt sich von ihr → rechte Schräge.

Petruchio Strategisch clever hab ich 's angefangen,
mein Regime: und führ es - hoff ich - zum Erfolg.

Katharina Je mehr er quält, so deutlicher sein Hass.

Petruchio Mein Falke ist jetzt ausgehungert; bis sie
mir aus der Hand frisst: keinen Bissen.

Katharina Vermählt er sich, um Frauen auszuhungern?

Petruchio 'ne andre Art, mein Tierchen abzurichten:
's wachhalten -

Katharina Ich sterb vor Hunger.

Petruchio Wie den Vogel, der sich sträubt
und stößt und nicht auf Pfiff des Herrn gehorcht.

Katharina Taumle vor Müdigkeit.

Petruchio Sie aß heut nichts, und soll auch nichts mehr essen.

Katharina Werd wach geflucht und satt gezankt.

Petruchio Sie schlief nicht letzte Nacht und soll 's auch die nicht.

Wie 's Fleisch werd ich das Bett bemängeln: lass
die Federn fliegen, Kissen, Decken, Laken -

Katharina Und was am meisten nervt: er tut, als wär 's aus reinster Liebe

Petruchio Und in dem ganzen Wirbel tu ich kund,
ich tät 's allein aus Sorg um sie.

Ergebnis: sie bleibt die ganze Nacht lang wach -
und droht sie, einzunicken, fange ich 's
Krakeelen an -

Katharina Als ob 's mein Tod wär, wenn ich äß und schlief.

Petruchio Nennt sich: 'Wie man sein Weib
mit Liebe killt.' Genau so krieg ich ihren
Wahn- und Eigensinn an die Kandare.
Wer besser weiß, wie man sein Weib dressiert:
der sag 's - 's wär Nächstenliebe, praktiziert.

SIEBEN Akt IV, Szene 2

Bianca, Lucentio. Tranio setzt Hortensio »auf die Spur« der beiden.

Lucentio Nun, Madam, profitier'n Sie vom Gelernten?
Bianca Was lehren Sie, Herr Lehrer?
Lucentio Ich lehre, was ich praktiziere: Die Liebeskunst.
Bianca Mögen Sie rasch zum Meister avancieren.
Lucentio Wenn Sie mir Ihre Neigung attestieren.
Hortensio Da geht 's voran, vom Bachelor zum Master,
verkürzter Studiengang. Unfassbar! Was?
Treuloses Weibsgesocks! Pfiu Teufel!
Da seh sich einer das Geknutsche an!
Nun gut: Hier wird sich länger nicht maskiert
für eine, die den Edelmann brüskiert
und sich den Lehrer-Knecht zum Gott frisiert.
Bäh! Was ein tierisches Gefummel! Ich
entsage ihr auf ewig! Nie, nie wieder
Bianca, rutschte sie auf Knien an.
Bianca *ist aufmerksam geworden* Hortensio! Was ist mit Ihnen? Sind Sie böse?
Hortensio Ich - parshippe jetzt.

ACHT Akt IV, Szene 3

Katharina, Grumio.

Katharina Grumio! Ich bitt dich, bring mir was zu essen,
gleich was, Hauptsache nahrhaft.
Grumio Wie wär 's mit Kalbshaxe?
Katharina Kalb - überirdisch, kann ich 's bitte haben?
Grumio Ich fürcht, es regt die Galle zu sehr an.
Was ist mit fetten Kutteln, kross geröstet?
Katharina Die mag ich so gern. Grumio, Lieber, hol 's mir.
Grumio Tja, weiß nicht. All das Fett... Ihr Blutdruck...
Was meinen Sie zu einem Lappen Rind mit Senf?
Katharina Mein Leib- und Magenessen.
Grumio Ja gut, nur macht der Senf vielleicht zu scharf.
Katharina Dann nur das Rind, vergiss den Senf.
Grumio Nee, mach ich nicht. Wer den Senf nicht ehrt,
kriegt das Rind verwehrt.

Katharina Dann beides, oder eines, was du willst.
Grumio Na gut, Senf ohne Rind.
Katharina Hau ab! du falsches Dreckschwein!
das mir nur Wortbrocken zu essen gibt.
Geh, fall tot um, und alles Pack, das sich
an meinem Elend aufgeilt. Raus!

Grumio ab.

Petruchio mit Essen.

Petruchio Wie geht 's, mein Katie-Herzchen? ganz geknickt?
Schatz, schau mal, wie ich zu dir bin:
richt selbst dein Essen an und liefre 's aus.
Ich weiß, du dankst es mir, Kate. Nicht ein Wort?
Du magst es nicht, vergebens abgemüht.
Komm, weg damit.

Katharina Lass es stehen.

Petruchio Der kümmerlichste Service hört ein Danke,
und das hör ich, eh du das anrührst.

Katharina Ich danke, Sir.

Petruchio Bitte was?

Katharina *lauter.* Ich danke, Sir.

Petruchio Dann wohl bekomm 's! Schnell essen, Honigmaus.
Wir wollen bald zu deinem Vater, auf
den Putz hau'n wie die Crème de la Crème,
mit Roben, Rüschen, güldnen Ringelein,
mit Schühchen, Täschchen, all so Dinglein,
mit Klunkern, Bommeln, Puscheln, Schnick und Schnack
beweisen wir gehobenen Geschmack.
Bist satt? Dein Couturier steht schon bereit,
und hüllt dein' Leib gleich in ein Raschelkleid.

Couturier.

Couturier Bonjour, Madame et Monsieur.

Petruchio Dann lassen Sie mal sehn. - Was soll das sein?

Couturier Ich bring den Hut, den Sie bestellten, Sir.

Petruchio Was - bäh! Über 'nem Müsliöpfchen modelliert?
ein Schüsselchen aus Filz! ein Finger-Hut,
ne Nusschale, ein Krümel, ein Atom
von einem Hut! Komm, weg. Was Größres her.

Katharina Ich will nichts größeres. Das ist heut in.

Petruchio Dann kriegst du 's, wenn du nicht mehr out bist,
und vorher nicht.

Katharina Ich hoffe, Herr, mir ist erlaubt zu sprechen,
und ich will 's. Ich bin kein Kind. Ich sage, was
ich denk, das mussten schon ganz andre dulden;

wenn du 's nicht kannst: dann stopf dir was ins Ohr;
die Wut muss raus, eh ich an ihr erstickte.

Petruchio Du hast ja recht - ein Witz von einem Hut;
ein Kinkerlitz, Mumpitz vom Billigfritz;
ich lieb dich sehr dafür, dass du ihn hasst.

Katharina Lieb mich, lieb mich nicht, ich mag den Hut,
den will ich haben, oder keinen, tut mir Leid.

Petruchio Kleid? Ja, genau. Lassen Sie sehn.
Gott, nein! Ist denn schon Karneval? Was ist das?
Ein Ärmel? Soll 'ne Katze darin jungen?
geschlitzt, geritzt, gelöchert und gefetzt:
Wozu? um damit Nudeln abzugießen?

Couturier Ihr Auftrag lautete: Solide Arbeit -
Aber stylisch.

Petruchio O ja. Doch wenn Sie sich erinnern,
trug ich nicht auf, es stylisch zu verschnippeln.
Hoppeln Sie ab, Sie Schneiderhäschen, hopp,
Ihr Kunde ging grad flöten, Sir. Ich nehm 's nicht.

Katharina Sah nie was Schöneres: nen bessren Schnitt,
bessere Verarbeitung, noch bessren Stoff.
Du willst wohl eine Minna aus mir machen.

Petruchio Ja klar, der will ne Minna aus dir machen.

Couturier Sie meint, Sir, Sie wolln eine Minna aus ihr machen.

Petruchio O ist das dreist! monströs! Du lügst, du Zwirn,
du Kurzware, du abgebroch'ner Meter,
halbes Zoll! du Floh, du Laus, du Nisse!
Trotzt mir im eignen Haus ne Spule Garn?
Hau ab, du Fetzen, Fitzel, Resterampe,
oder ich nehm so Maß an dir, dass dir
die Schneiderschwafelei'n vergehn - für immer.
leise Hier ist dein Geld.
laut Geh, nimm das weg und sprich mich nicht mehr an.

Couturier ab.

Komm, Kate, wir woll'n zu deinem Vater wie
wir sind: schlicht, aber ehrlich. Geldsack prall,
Gewandung poplig: 's ist der Geist,
der unsern Leib bereichert; wie die Sonne
durch trübste Wolken bricht, so lugt die Ehre
durchs ärmste Kleid. Was? Ist die Natter
was Bessres als der Aal, weil der'n aparte Haut
ins Auge sticht? Nein, Kate! So bist auch du
nicht minder wert in diesem Lauseaufzug.
Siehst du 's als Schmach, sag, ich bin schuld.

Drum freu dich, Kate. Auf geht 's, zum Paps,
Schwesterchens Hochzeit feiern! Grumio!
Pferde gesattelt, mach!

Wohl gegen sieben jetzt - zum Mittagmahl sind wir vor Ort.

Katharina Ich wag die Anmerkung: 's ist kurz vor zwei,
und vor dem Abendbrot sind wir nicht da.

Petruchio Es soll Schlag sieben sein, eh ich aufs Pferd steig.
Mann! Was ich sag, und tu, und plan' zu tun:
ich höre nichts als Widerworte! Gut -
ich reit heut nicht, und eh ich 's tu,
soll es so spät sein, wie ich sag, es sei. *setzt sich an rechten Rand der Schräge.*

Grumio *ab.*
hat Brett u.a. beseitigt. Der wird auch noch die Sonne kommandieren.

Katharina Was schert mich, wer mich gut, wer böse nennt
Machst du mein Gut und Böös nicht zum Skandal
Du bist die Welt mir, bist, der tief mich kennt
Ich frag nach niemand sonst, bin niemands Wahl.
Im Innersten spür ich so sehr dein Leben
Maustot erscheint mir alle Welt daneben.

Sonett 112

Katharina legt sich hin. Petruchio geht zu ihr, deckt sie zu. Legt sich daneben.

NEUN Akt IV, Szene 4

Lucentio. Tranio.

Tranio Signor Lucentio?

Lucentio Tranio?

Tranio Der alte Pfaffe am Sankt-Lukas-Dom steht rund um die Uhr Gewehr bei Fuß.

Lucentio Ja und?

Tranio Ab in die Kirche! Wenn 's das nicht ist, worauf Sie scharf sind, kann ich
gehen, und Sie sagen ihr halt auf Nimmerwiedersehen.

Lucentio Und was ist mit der Bürgschaft?

Tranio Liegt dem Alten vor.

Lucentio Wer unterschrieb sie denn?

Tranio Geschäftsgeheimnis. Ein Teil der Antwort würde Sie verunsichern.

Lucentio Hör mal, Tranio...

Tranio Keine Zeit. Ich kannt mal eine, die ging bloß kurz in den Garten Petersilie
pflücken, und bums! war sie getraut. Könnt Ihnen auch passieren, Sir; und
so adieu, Sir. Ich sag dem Pfaffen prophylaktisch mal Bescheid, dass Sie
möglicherweise...

Lucentio Ich könnt. Und wollt. Wenn sie es auch so möchte.

Sie wird schon mögen, was soll ich dann zweifeln?

Egal, wie, ich geh sie direkt drum an.

Wär doch gelacht, würd Cambio nicht ihr Mann. HIC IBAT SIMOIS...

ZEHN Akt IV, Szene 5

Petruchio, Katharina. Das Nebeneinander-Aufwachen...

Petruchio Herrschaft, nun mach, nun los, zum Herrn Papa!
Mein Gott, wie hell und herrlich scheint der Mond!

Katharina Der Mond? Die Sonne! Scheint doch jetzt kein Mond.

Petruchio Ich sag, es ist der Mond, der da so strahlt.

Katharina Ich weiß, es ist die Sonne, die da strahlt.

Petruchio Bei Mutters Strahlesohn, das wäre ich,
es soll sein, was ich will, eh 's weitergeht.
Ewig nur Kontra, Kontra, nichts als Kontra!

Katharina Nein, ja, gut, weiter, wo wir schon so weit sind,
ob Mond, ob Sonne, sei 's, wie 's dir gefällt;
und wenn du 's Energiesparlampe nennen magst,
ich schwör, von jetzt an ist es so für mich.

Petruchio Ich sag, es ist der Mond.

Katharina Ich weiß, es ist der Mond.

Petruchio Du lügst ja. Das da ist die liebe Sonne.

Katharina Ja, lieber Gott, ja, 's ist die liebe Sonne.
Und nicht die Sonne, wenn du 's anders siehst,
und Mond - der wechselt, wie du grade drauf bist.
Wie du es nennen willst, genau so ist es,
und so soll 's sein, so sein für Katharina.

Petruchio Vorwärts! So soll die Kugel laufen -
Und nicht verdreht gegen die vorbestimmte Bahn.

Katharina Wie Kugel? Vorbestimmte Bahn?
What the fuck are you talking about?

Petruchio *rettet sich in »Gesellschaft«.* Oha, Gesellschaft.
Gut Morgen, edles Fräulein, wo geht 's hin?
Sage mir, süße Kate, sag aufrichtig,
traf je dein Blick ein blühenderes Wesen?

Katharina Nie traf mein Blick ein blühenderes Wesen.

Petruchio Wo strahlt ein Stern am Firmament so herrlich wie
dies Augenpaar in diesem Himmelsantlitz?

Katharina Gar nirgends strahlt ein Stern so herrlich wie
dies Augenpaar in diesem Himmelsantlitz.

Petruchio Du darfst mir gern in eignen Worten beipflichten.

Katharina Knospende Jungfrau, schön und frisch und rein,
wohin des Wegs?

Petruchio Gott, Kate! Hast du sie nicht mehr alle?
Das ist ein ältrer Herr - doch keine Jungfrau.

Katharina Verzeih, die Augen irrten, ältrer Herr,
sie waren so geblendet von der - Sonne,
dass alles, was ich ansah, jung und grün schien.

Petruchio Verzeihn Sie, ältrer Herr, wir sind gleich weg -
Sie zu verwirren war hier nicht der Zweck.
Na, vorwärts, Katharina.

ELF Akt V, Szene 1

Lucentio. Tranio. Hortensio auf der Lauer.

Lucentio *alkoholisiert.* Des Sommers Honighauch: ist er von Dauer?
Kann kriegerische Tage überstehn?
Wenn Eisentor und festgefügte Mauer
im Fraß der Zeit verfallen und verwehn? *Sonett 65*

Tranio Hopp hopp, Sir, Braut und Pope wärn soweit.

Lucentio Ich sause, Tranio. - Wirst du nicht irgendwo gebraucht?

Tranio Ich weiche nicht, mein lieber Herr, bis ich Sie in der Kirche seh.

Bianca Lucentio!

Lucentio Nein! Liebe ist nicht der Narr der Zeit, schlägt die
auch ihre Sichel noch so durchs Gesicht;
um Jahr und Tag schert sich die Liebe nie:
und bis ans End der Zeiten brennt ihr Licht. *Sonett 116*

Bianca zieht Lucentio 'in die Kirche'.

Tranio steht (unsichtbar für die anderen) Schmiere. Baptista.

Baptista Signor Hortensio!
Hortensio Wissen Sie, was Sie hier grad versäumen?
Baptista Noch eine Hochzeit? Es grassiert...
Hortensio Dazu 'ne heimliche. Übrigens handelt
es sich um Ihre -

Tranio schnipst sich in die reiche Witwe.

Baptista Meine was - ?
Witwe *ihr entfällt Geld.* Oh - huhuhu -
Hortensio Kann man Ihnen helfen?
Witwe Das Zeichen! Unser Code! Sie sind es doch?
Hortensio Ich - was?
Baptista Verzeihen Sie, Signora - Kot?
Witwe Nein: Code: ou! ou! you know? ElitePartner!
Der Testsieger!

Baptista Aha, Signor Hortensio? So mühen Sie
sich nicht mehr um Biancas Hand?

Hortensio Biancas Hand ist leider keiner Mühe wert.

Baptista Was sagen Sie da?

Hortensio Ich habe ihr entsagt;
und ich erklär sie aller Liebesgaben
die ich an sie vergeudete, für unwert.

Baptista Herr! Herr!

Hortensio Wären nicht Damen anwesend -
Witwe Vergessen Sie mich einfach.
Baptista Nein! Denn ich
 vergesse mich, Sie...!
Hortensio Was denn, alter Mann...!?

Lucentio und Bianca aus der Mitte.

Bianca Vater - ?! Verzeihung.
Baptista Hast du was angestellt? Wo ist Lucentio?
Lucentio Hier ist Lucentio, der wirkliche;
 und währ'nd dein Blick vom Schein getrogen war,
 führt ich dein Töchterchen vor den Altar.
Baptista Halt - ist das nicht dein Lehrer Cambio?
Bianca Gewechselt gegen ein' Lucentio.
Lucentio Wunder der Liebe. Die zu Bianca~ist schuld,
 dass sich mein Diener als sein Herr ausgeben musste.
Baptista Na hören Sie mal, Herr! Heiraten mein Kind - und ohne mich zu fragen?
 Irgendwer muss heut noch bluten. *Küsst ihn.*

ab mit Bianca + Lucentio.

Die Witwe schickt sich an, zu Tranio zu mutieren.

Tranio Ich pack 's dann auch mal.
Hortensio Das werden wir noch sehen.

Hortensio nötigt sie in Tango.

Tranio Nun wolln wir doch mal bitte nicht die Rollen durcheinanderbringen. Ich -
 nein! Ich hab Sie grad verwechselt. Ein schrecklicher Irrtum. Ich bin nicht
 was Sie denken, schon gar nicht eine Frau.

Hortensio Na und? Niemand ist vollkommen.
tanzend ab.

Katharina Wollen wir auch hinein, mein Lieber?
Petruccio Erst küss mich, Kate, dann wollen wir.
Katharina Was, mitten auf der Straße?
Petruccio Was, bin ich dir peinlich?
Katharina Nein, Sir, gar nicht - peinlich das Küssen.
Petruccio Na schön, dann ab nach Hause.
Katharina Nein, ich will *küsst ihn.*
Petruccio Ist das nicht besser? Komm, mein Katili -
 's ist nie zu spät und besser spät als nie.

Inniger Tanz.

ZWÖLF Akt V, Szene 2

Dazu tanzend: Hortensio + Witwe; Lucentio + Bianca. Baptista.

Lucentio Zuletzt wird schiefster Klang noch Harmonie -
und ist der Krieg vorbei, wird 's Zeit zu lächeln:
der Nöte, die man überstanden hat.
fühlt euch zu Haus, nehmt Platz, ratscht, schluckt und schlemmt.

Petruchio Und nichts als sitzen, sitzen, saufen, saufen!

Baptista Gastfreundlichkeit ist sesshaft da in Padua.

Petruchio Nix da in Padua, das nicht freundlich wär.

Hortensio Uns beiden wünscht ich, das wär wahr.

Petruchio Mein lieber Mann: Hortensio schreckt sein Weib.

Witwe Nehmt Gift darauf, mich schreckt man nicht so schnell.

Petruchio Sie sind scharf dran und liegen doch daneben:
Ich meine, Sie - Subjekt - schrecken Hortensio - Objekt.

Witwe Wem schwindlig ist, der meint, die Welt geht rund.

Petruchio Runde Replik.

Katharina Wie meinen Sie denn das?

Witwe Wie von ihm empfangen, so gekontert.

Petruchio Empfangen? Und von mir? Hortensio! Sag was.

Hortensio Wie sie deinen Sprach-Erguss empfing, meint sie.

Petruchio Ganz nett geflickt. Verdient ein Küsschen, liebe Witwe.

Katharina »Wem schwindlig ist, der meint, die Welt geht rund.«
Was bitte meinten Sie damit?

Witwe Ihr Mann hat es mit seinem Hausdrachen so schwer,
da denkt er sich, die andern leiden grad wie er.
Jetzt wissen Sie, was ich gemeint hab.

Katharina Dann war 's gemein gemeint.

Witwe Stimmt, ich mein Sie.

Katharina Gemein mit Ihnen eher nicht.

Petruchio Auf sie, Kate!

Hortensio Auf sie, Witwe!

Petruchio Ein Hunni, meine Katie legt sie flach.

Hortensio Obliegt nur mir.

Petruchio Da spricht der Obmann. Wohlsein, Bub.

Katharina reißt Witwe den Schleierhut ab und läuft raus. Witwe kreischend hinterher.

Baptista Was sagt man bloß zu diesen Witzriesen?

Lucentio Da stoßen große Geister aufeinander.

Bianca Schön, wer die Größe hat, da mitzustoßen.

Petruchio Ach, Fräulein Braut, vom Stoßen aufgeweckt?

Bianca Ja, aber nicht erschreckt, ich schlaf schon wieder.

Petruchio Mitnichten. Wo du dich schon eingeklinkt hast,
schieß ich jetzt ein paar fiese Späße ab.

Bianca Ach, bist auf Häschenjagd? Dann nichts wie ins Gebüsch,
ihr könnt mich alle mal - gerne verfolgen.

ab.

Tranio.

Petruchio Entwischt! Prost, Signor Tranio, Sie zielten auch auf dieses Tierchen, und verfehlten 's: Stößchen auf alle, die daneben schießen.

Tranio Man ließ mich von der Leine wie den Jagdhund, der selber rennt, doch für sein Herrchen fängt.

Petruchio Ne hurtige Metapher, bisschen hündisch.

Tranio Ein Segen, dass Sie für sich selber jagten.
Man munkelt, Ihr Wild hat Sie in der Zange.

Baptista O, o, Petruchio! Böser Treffer.

Lucentio Ich dank dir für den Stich, mein Tranio.

Hortensio Gesteh, gesteh, traf das nicht ins Mark?

Petruchio Ein bisschen tat es wehe, ich gesteh;
doch ist er abgeprallt, der Stichel,
und steckt nun - zehn zu eins - in euren Weichteiln.

Baptista Im Ernst jetzt, Schwiegersohn: ich denk, von allen hast du doch den extremsten Drachen.

Petruchio Gut: ich sag nein. Machen wir doch den Test:
Ein jeder soll die Gattin herbeordern;
der, dessen Frau so spurt, dass sie als erste kommt,
wenn er sie ruft, gewinnt die Wette.

Hortensio D'accord. Was ist der Einsatz?

Lucentio Zwanzig Kronen.

Petruchio Zwanzig Kronen? So was setz ich auf mein Hündchen.

Lucentio Hundert.

Hortensio Gut.

Petruchio Die Wette gilt!

Hortensio Und wer fängt an?

Lucentio Ich. Tranio, geh, sag meiner Frau,
sie möcht mal zu mir kommen.

Tranio Mach ich.

ab.

Baptista Na, halbe-halbe, dass Bianca kommt?

Lucentio Nichts da, ich geh aufs Ganze.

Tranio.

Lucentio Und?

Tranio Madam lässt ausrichten, sie kann nicht kommen.

Petruchio Kann nicht kommen! Was?! Ist das 'ne Antwort?

Baptista Ja, und noch 'ne nette. Bete, Sohn,
dass deine dir nicht übler kommt.

Petruchio Bin guter Hoffnung.

Hortensio Geh, ersuch' die meine,
augenblicks zu mir zu kommen.

Tranio -
ab.
Petruccio O ho, ersuche! Na, da muss sie aber.
Hortensio Ich fürcht, die deine wird sich gar nicht erst
ersuchen lassen.

Tranio.

Hortensio Wo ist meine Frau?
Tranio Sie meint, das sei ja wohl ein Scherz; und *Sie*
soll'n kommen.

Petruccio Ist das fies! ja unerträglich,
gar nicht zu tolerieren! Grumio!

Grumio.

Geh du zu deiner Herrin,
sag, ich befehl ihr, dass sie zu mir kommt.

Grumio -
ab.

Hortensio Ich weiß die Antwort.

Petruccio Ja?

Hortensio Sie will nicht kommen.

Petruccio Dann hab ich halt die Arschkarte und gut.

Katharina.

Baptista Heilige Maria, hier kommt Katharina.

Katharina Was ist dein Wille, dass du nach mir rufst, Herr?

Petruccio Wo sind Hortensios Frau und deine Schwester?

Katharina Sie plaudern am Kamin.

Petruccio Geh, hol sie her.

Wenn sie nicht wolln, peitsch sie zu ihren Männern.

Geh, sag ich, jetzt!

Katharina -
ab.

Lucentio Das wär wohl jetzt ein so
genanntes Wunder.

Hortensio Das uns was verheißt?

Petruccio Ruhe und Frieden, Liebe; rechtmäßige Vorherrschaft
durch Ehrfurcht und Respekt - ein süßes Glück.

Baptista Dann alles Gute, Schwiegersohn! Wette
gewonn'n; ich leg noch Hunderttausend drauf -
'ne neue Mitgift für die neue Tochter.

Petruccio Ich will den Sieg noch deutlicher, und biete
weitre Akte ihrer Fügsamkeit,
frisch eingepprägter Zucht und Unterwerfung.

Katharina mit Bianca und Witwe. Erzählt Blondinenwitz mit »männerfeindlichem« Ausgang.

Petruchio Da schaut, sie kommt, zwei Trotzköpfe im Schlepptau,
Gefangene weiblicher Suggestion.
Der Kopfputz, Katharina, steht dir nicht.
Weg mit dem Plunder - auf den Boden - tritt drauf.

Katharina *tut 's.*

Witwe Gott, gib mir nie 'nen Grund zum Jammern,
bis ich so tief gesunken bin!

Bianca Wie nennt sich das? Gehorsam für Idioten?

Lucentio Wollt, dein Gehorsam wär so idiotisch.
Die Weisheit deiner Art Gehorsam, Bianca,
kostet mich einhundert Kronen, Schatz.

Bianca Idiot, wer auf Gehorsam bei mir setzt. Schatz.

Petruchio Jetzt, Katharina, ich befehl 's dir, sag
diesen beinharten Ladys, was sie ihren
Herrn und Gatten schuldig sind.

Witwe Sie wolln wohl komisch sein! Uns sagt man nichts.

Petruchio Tu 's, sage ich, und fang bei der da an.

Witwe Das soll sie nicht!

Petruchio Ich sag, sie soll. Und fang bei der da an.

Katharina Pfui, komm, entspann die wutverzerrten Züge,
und schieß nicht aus den Augen Hasspfeile
auf deinen Herrn, Gebieter, Souverän;
's verdirbt die Schönheit und macht unbeliebt.
Das Wutweib ist wie-ein aufgewühlter Quell,
verschlammt und pampig, trüb und gar nicht schön;
niemand, wie durstig er auch sei, lässt sich
herab, auch nur ein Tröpfchen draus zu trinken.
Dein Mann - er ist dein Herr, dein Haupt, dein Hüter,
dein Leben, dein Gebieter; er sorgt für dich
und deinen Unterhalt; setzt seinen Leib
den Qual'n der Arbeit aus an Land, zur See, [im All,]
durchwacht die Nacht bei Sturm, den Tag bei Frost,
währ'nd du 's daheim bequem hast, warm und sicher;
und fordert keinen anderen Tribut
als Liebe, Lächeln, ehrlichen Gehorsam -
zu mag'rer Ausgleich bei so großer Schuld.
Was Knecht dem Herrn, ist Frau dem Manne schuldig.
Doch wenn sie bockig ist, verdreht und mürrisch,
und legitimen Wünschen nicht willfährt,
was ist sie, wenn kein kriegsgeiler Rebell,
schamloser Judas gegen ihren Herrn?
Ich schäme mich, dass Frau'n so dumm sind! Krieg
erklären, statt auf Knien um Frieden flehen,
nach Führung, Übermacht und Herrschaft gieren,

anstatt zu dienen, lieben und parieren.
Warum sind unsre Leiber schwach, untüchtig
für das Rackern in der Welt, wenn nicht
das Äußre einem sanften Inneren entspricht?
Ach kommt, ihr renitenten, schwachen Würmer,
ich war so hoch gespannt wie euereins,
so herzhaft und womöglich witziger,
um Wort mit Wort und Wut mit Wut zu kontern.
Jetzt weiß ich: unser Speer ist nur ein Strohalm,
unsre Stärk' so schwach, die Schwachheit grandios,
und wo wir Zwerg sind, tun wir gerne groß.
Drum lehrt den Stolz das Knien, sei 's euch auch fern,
legt eure Hand unter den Fuß des Herrn.
Als Geste - wenn sie denn auf Beifall stößt -
hier meine Hand: auf dass sie ihn erlöst.

Sie liegt flach auf dem Boden, Arm vorgestreckt. Petruchio hebt sie hoch. Sie sackt wieder in der Haltung zusammen, nach allen Richtungen... wieder und wieder... Darüber geht das Licht aus...

Petruchio Das ist mein Mädchen! Jetzt komm schon, Katharina, steh auf. Katharina,
lass den Quatsch. Katharina - *ad lib.*